

Dieter Braummüller  
Auf d. Steinenberg 18  
72622 Nürtingen  
(07022) 3 11 51

Regine Glück  
Biberacher Str. 8  
72622 Nürtingen  
(07022) 3 72 54

Peter Rauscher  
Holbeinstraße 32  
72622 Nürtingen  
(07022) 3 74 93

Hildegard Biermann-Mannsfeld  
Einsteinweg 1  
72622 Nürtingen  
(07022) 81 10

Helmut Püschel  
Denkendorfer Weg 33  
72622 Nürtingen  
(07022) 5 51 86

---

Nürtingen, den 20. November 2007

## Haushaltsrede zum Haushaltsplan 2008

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr geht mit Hochdruck dem Ende zu. Die gute Haushaltslage hat nicht nur Zufriedenheit, sondern auch lange Tagesordnungen mit sich gebracht. Der Zeitdruck war unser ständiger Begleiter. Dies ist auch jetzt wieder so bei der knapp bemessenen Beratungszeit zwischen Haushaltseinbringung und Haushaltsdebatte.

## Schwerpunkte des Haushaltsplanes

### 1. Schul- und Bildungsbereich

Der sichtbare Schwerpunkt des Haushaltsplanes liegt im Schul- und Bildungsbereich. Für den Ausbau der Ganztagesbetreuung am Hölderlin-Gymnasium, der Mörikeschule und den Realschulen wurden die erforderlichen Mittel im Haushalts- und Finanzplan eingestellt. Die gute Haushaltslage macht es möglich, dass diese Investitionen ohne Schuldenaufnahme getätigt werden können.

### 2. Kinder- und familienfreundliche Stadt

Das von OB Heirich genannte Ziel, Nürtingen als kinder- und familienfreundliche Stadt weiterzuentwickeln, rennt bei uns natürlich offene Türen ein. Wir sind froh, dass in die Kinderbetreuung Bewegung gekommen ist und in allen Fraktionen eine positive Grundeinstimmung für Verbesserungen vorhanden ist. Das war nicht unbedingt immer so!

Im Mittelpunkt der kommenden Jahre wird der Ausbau der Betreuungsangebote für unter 3-jährige stehen. Ohne ein einvernehmliches Planen und Handeln aller Beteiligten, den städtischen Trägern, den Freien Trägern und dem Tageselternverein, ist dies nicht zu leisten. Parallel zu den von der Stadt zu meisternden Qualitäts- und Quantitätsfragen ist für die Eltern bzw. Alleinerziehende die Höhe der zu zahlenden Betreuungsgebühren ein Hauptkriterium. Vielfach geht die Rechnung zwischen Verdienst und Gebühren nicht auf. Dieses Problem sollte der überfraktionelle Arbeitskreis überdenken.

Noch vor kurzem war aufgrund der demografischen Entwicklung die Angst vor der Schließung von Kindergärten und einer drohenden Arbeitslosigkeit der Erzieherinnen groß. Durch eine Verlängerung und Flexibilisierung der Öffnungszeiten, durch Zusammenlegungen und der Bildung von Kleinkindgruppen ist diese Sorge inzwischen haltlos geworden. Unsere

Fraktion strebt weitere Verbesserungen an, z.B. eine Reduzierung der Gruppenstärke von 28 auf 25 Plätze und eine Einführung einer Leitungsebene für alle Kindergärten.

Ein Aushängeschild für die kinder- und familienfreundliche Stadt Nürtingen stellt seit Jahren die Kinder-Kultur-Werkstatt dar. Diese Einrichtung steht an den Nachmittagen und teilweise in den Ferien für Schulkinder aller Schulen offen und bietet unter pädagogischer Anleitung vielfältige Tätigkeitsbereiche im handwerklich/kreativen Bereich. Mit besonderen Aktivitäten, wie z.B. den Aktionen zum Weltkindertag, hat die „KiKuWe“ erneut viel zum überregionalen Ansehen der Stadt beigetragen.

Für den zweiten Bauabschnitt für die Neugestaltung des Kreuzkirchparks ist ein Betrag von 1 Million vorgesehen. Dass diese relativ hohe Summe tatsächlich zu einem überzeugenden Ergebnis führen wird, können wir nur hoffen. In Klammer: Manchmal ist weniger, mehr! Trotz allem freuen wir uns über das positive Signal und gehen davon aus, dass dies ein Beitrag für die Interessen unserer Kinder ist.

## **Schwerpunkt Stadtentwicklung**

Die Hoffnung, dass uns in diesem Jahr eine städtische Gesamtkonzeption für die zukünftige Entwicklung vorgestellt wird, hat sich bedauerlicherweise wieder nicht erfüllt. So gilt nach wie vor eher das Prinzip der „Salamitaktik“.

### **1. Gewerbegebiet Großer Forst**

Wir sprechen uns weiterhin aus ökologischen und ökonomischen Gründen gegen die Erschließung eines Gewerbegebietes im Großen Forst aus. Auch teilen wir nicht unbedingt die Hoffnung, dass sich bereits in 2008 die ersten Interessenten ansiedeln werden. Leider werden unsere Einwendungen und Bedenken bisher nicht ernst genommen.

Mit einem Gewerbegebiet im Großen Forst wird dem allseits angeprangerten unverantwortlichen Flächenverbrauch Vorschub geleistet. In der Region stehen Hunderte von Hektar erschlossener Gewerbeflächen zum Verkauf, u.a. auch in der Bachhalde, wo 5,5 ha unverkaufter Fläche unsere Haushaltskasse belastet. Wir sehen auch im Großen Forst ein großes finanzielles Risiko auf uns zukommen.

Der Große Forst ist die letzte große zusammenhängende Ackerfläche im gesamten Zweckverband. Wir halten es für unverantwortlich, diese wertvolle Ackerfläche zu bebauen. Weit und breit gibt es keine vergleichbar gute Bodenqualität. Durch eine Bebauung werden die letzten bäuerlichen Existenzen in Nürtingen vernichtet, da keinerlei Ersatzflächen vorhanden sind.

### **2. Bahnstadt West (Güterbahnhofgelände)**

Für die Bebauung des Güterbahnhofgeländes wurde durch den Aufstellungsbeschluss grünes Licht für die Investoren, Planer, Makler und den Grundstückseigentümer gegeben. Leider hat die Planungsgruppe noch keine Erschließungskonzeption vorgelegt. So ist es aus unserer Sicht sehr fraglich, ob mit einem Baubeginn noch in 2008 gerechnet werden kann. Ob die Innenstadt von diesem Center profitiert, ist ungewiss. Unbestrittener Gewinner wäre die Firma Aurelis, verlieren werden dagegen auf jeden Fall die Bahnkunden, denen die ideal gelegenen Kurzzeit- und Pendlerparkplätze entzogen werden. Auch eine dringend erforderliche Ver-

breiterung des Fußgänger- und Radfahrweges entlang der Oberboihinger Straße wäre kaum noch möglich. Wir sehen hier noch viel Diskussions- und Planungsbedarf.

Die dringende Frage stellt sich, wo die Ersatzflächen für die entfallenden 20 Kurzzeitparkplätze und 120 Pendlerparkplätze entstehen. Naheliegend ist die Ostseite des Bahngeländes. Wie das Beispiel in Kirchheim zeigt, könnte dies unter Umständen eine teure und langwierige Angelegenheit werden, sofern der Verkäufer Aurelis heißt. Die Bahn könnte dann zweimal verdienen, zum einen streicht sie die Pendlerplätze auf der Westseite (und verkauft sie), und zum andern verkauft sie der Stadt die entsprechenden Flächen auf der Ostseite. Das wäre gelinde gesagt hanebüchen, zumal die Bahn vor ca. 150 Jahren das gesamte Gelände vermutlich kostenlos von der Stadt erhalten hat.

### **3. Ablehnung der Bahnparallele Plochinger Straße**

Für die Ostseite des Bahngeländes liegt uns bisher kein Nutzungs- und Verkehrskonzept vor. Dieses wird nun unter dem Einfluss der möglichen Veränderungen dringend erforderlich.

In verkehrlicher Hinsicht wird seit langem eine bahnparallele Trasse für die Plochinger Straße diskutiert. Die Planung wurde bisher stets verworfen, weil Einigkeit darüber bestand, dass diese Trasse kontraproduktiv zum bestehenden Verkehrskonzept wäre, das in der Nord-Süd-Richtung eine Bündelung des Verkehrs auf der B313 vorsieht. Durch eine bahnparallele Trasse würde eine zusätzliche Nord-Süd-Trasse entstehen und zu einer Mehrbelastung der unmittelbaren Kreuzungsbereiche und der Neuffener Straße führen.

Wir beantragen, dass die Bahnparallele Plochinger Straße abgelehnt wird und bei dem Verkehrsgutachten für die Erschließung des westlichen Bahnprojekts keine positiven Rückschlüsse über eine denkbare Verlagerung des Verkehrs gezogen werden dürfen.

### **4. Wohnpark Wörth**

Der Neckar ist zur Zeit „in“. Angestoßen von Bund, Land, Städten und der Region Stuttgart, befassen sich inzwischen zahlreiche Planungsbüros mit einer Verbesserung der Neckarlandschaft vom Ursprung bis zur Mündung. Man spricht vom Naherholungsraum und vom Lebensumfeld, vom Freiraumschutz und von landschaftsprägenden Elementen, durchgängigen Radwanderwegen und dem Vorhaben, mit dem Neckar ein grünes Gegengewicht zu schaffen zum hochindustrialisierten Raum. Die Region Stuttgart als treibende Kraft hat ihren Etat für 2008 für den Posten Landschaftspark Neckar auf 1,5 Millionen Euro aufgestockt. Bis zum Jahr 2020 sollen in den Landschaftspark rund 50 Millionen Euro investiert werden.

Wir nehmen erfreut zur Kenntnis, dass die Region Stuttgart dem Landschaftspark Neckar eine so hohe Bedeutung beimisst und sehen darin einen direkten Zusammenhang zum Wohnpark Wörth.

### **5. Verbindung zum Galgenberg**

Im Rahmen des von der Region unterstützten Masterplans „Landschaftspark Neckar“ wurde vorgeschlagen, die Verbindung von der Innenstadt zum Galgenberg als stadtnahes Erholungsgebiet zu verbessern und mögliche Anträge rechtzeitig zu stellen. Wir sprechen uns für eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die B313 aus und beantragen die entsprechende Weiterverfolgung dieses Projektes.

## **Schwerpunkt Verkehr**

### **1. Kreisverkehr**

Die Kreuzung Kirchheimer Str./Robert-Mayer-Str. wird durch einen Kreisverkehr sicherer gemacht. Gleichzeitig soll auch der Stadteingang attraktiver gestaltet werden. Wir beantragen die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für eine künstlerische Gestaltung, die auf Besonderheiten der Stadt hinweist.

### **2. Nordumfahrung Reudern**

Die visuelle Darstellung der vorgeschlagenen Linientrasse für eine Nordumfahrung von Reudern hat aufgezeigt, welche einschneidende landschaftliche Veränderungen eine Nordumfahrung zwischen Grienbergbrücke und Reudern mit sich bringen würde.

Statt baulicher Maßnahmen möchten wir uns für eine Verkehrsreduzierung durch eine Unterbindung des LKW-Verkehrs aussprechen (Herabstufung der Bundesstraße zur Landesstraße, Fahrverbot für den LKW-Durchgangsverkehr, Bündelung der B297 mit der B313) und bitten um unverzügliche Aufnahme von Gesprächen mit den zuständigen Stellen.

### **3. Probeweise Änderung der Verkehrsrichtung in der Neckarsteige**

Die Sperrung der PKW-Überfahrmöglichkeit vor der Stadthalle wird von den Geschäftsinhabern der Neckarsteige als nachteilig empfunden. Durch eine Änderung der Verkehrsrichtung in der Neckarsteige könnte dieser Nachteil egalisiert werden.

Untersuchungen ergaben, dass eine Richtungsänderung problemlos möglich wäre. Da inzwischen auch die Laderampe bei der Passage 33 nicht mehr angefahren wird, möchten wir eine probeweise Änderung der Verkehrsrichtung in der Neckarsteige vorschlagen.

## **Schwerpunkt Energieeinsparung und Klimaschutz**

### **1. Festlegung eines Klimaschutzzieles für die Stadt**

Tag für Tag erreichen uns neue Meldungen über die Folgen der Treibhausgasemissionen. Mit dramatischen Appellen wird zu Aktionen gegen den Klimawandel aufgerufen. Dies gilt für jeden Einzelnen und auch unsere Stadt, die seit 1996 Mitglied im internationalen Klimabündnis ist. Das ursprüngliche Ziel dieses Bündnisses war es, bis zum Jahre 2030 eine Halbierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erreichen. Die Stadt hat sich dieser Aufgabe zunächst ernsthaft gestellt und ihre Anstrengungen in Energieberichten dokumentiert. Bedauerlicherweise wurden diese Nachweise inzwischen eingestellt. Der letzte Energiebericht umfasste den Zeitraum 1997 bis 1999. Seitdem wurde kein Energiebericht mehr vorgelegt und darüber hinaus der eigenständige Ausschuss „Umwelt und Energie“ von der Verwaltung aufgelöst.

Wir beantragen einen energischen Neuanfang und schlagen vor, dass sich die Stadt selbst ein überprüfbares Klimaschutzziel setzt und darüber jährlich Rechenschaft ablegt. Als Ziel beantragen wir eine Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen von 30 % bis zum Jahre 2020.

## **2. Verbesserung der Aussagekraft des Wirtschaftsplans der GWN**

Große Erwartungen haben wir mit dem Wirtschaftsplan der GWN in Bezug auf den Energieverbrauch verbunden. Leider ist diese 286-seitige Broschüre nicht sehr aussagefähig, da die Energiekosten nicht, wie bisher im Haushaltsplan üblich, auf die einzelnen Energiearten (Strom, Gas, Wasser) aufgeteilt wurden. Die Gegenüberstellung mit den im Vorjahr geplanten Kosten führte zu beträchtlichen Unterschieden. Wir bitten um Überprüfung. Ferner möchten wir anregen, dass die Aufwendungen für Energiesparmaßnahmen bei den Gebäudeaufwendungen separat dargestellt werden.

## **3. Erstellung eines Energiepasses**

Der für private Hausbesitzer ab kommenden Jahres vorgeschriebene Energiepass sollte auch für die Gebäude der in städtischem Besitz befindlichen Wohngebäude erstellt werden.

## **4. Bildung von Fahrgemeinschaften zur Energieeinsparung**

In Nürtingen gibt es ca. 8.800 Auspendler und 8.300 Einpendler. Durch die Bildung von Fahrgemeinschaften könnte Energie eingespart werden. Das Umweltamt der Stadt Stuttgart zeigt im Internet auf, wie leicht man Partner für Fahrgemeinschaften finden kann. Wir halten dies für eine nachahmenswerte Sache und möchten beantragen, dass auf der Internetseite der Stadt auf diese Möglichkeit hingewiesen wird.

## **5. Reduzierung der Straßenbeleuchtungskosten von 300.000 Euro**

Im Haushaltsplan sind für die Straßenbeleuchtung 300.000 Euro ausgewiesen. Wir beantragen eine Analyse dieses Betrages und um Überprüfung, ob mit der Umstellung auf LED-Leuchten Einsparungen zu erzielen sind.

## **6. Klimarelevante Festsetzungen in der Bauleitplanung**

Aufgrund der Novelle des Baugesetzbuches 2004 können wichtige Festsetzungen zum Klimaschutz in der Bauleitplanung getroffen werden, z.B. für die Nutzung erneuerbaren Energien sowie die sparsame und effiziente Nutzung von Energien. Wir beantragen, dass die Stadt bei der Bauleitplanung die Möglichkeiten zur Festsetzung von klimarelevanten Verbesserungen berücksichtigt.

**Meine Damen und Herren, ich bin am Ende meiner Haushaltsrede. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**



Dieter Braummüller  
Fraktionsvorsitzender Nürtinger Liste / Grüne

Anlage: Zusammenstellung der Haushaltsanträge

## **Haushaltsanträge 2008**

1. Wir beantragen die Dauer einer Ausschuss- oder Gemeinderatssitzung zeitlich zu beschränken und den Zeitraum zwischen Haushaltseinbringung und Generaldebatte auf 4 Wochen zu verlängern.
2. Wir beantragen eine Reduzierung der Gruppenstärke in den Kindergärten von 28 Plätze auf 25 Plätze.
3. Wir beantragen die Einführung einer Leitungsebene für alle Kindergärten.
4. Wir beantragen, dass bei Gebührenermäßigung für Kindergärten und Kindertagheime das übliche und gängige staatliche Verfahren angewandt wird, dass alle Kinder, für die Kindergeld bezogen wird, berücksichtigt werden.
5. Wir beantragen die Wiederanhebung des Zuschusses für die Kinder-Kultur-Werkstatt auf 43.000 Euro.
6. Wir beantragen für die Erstellung von zusätzlichen P & R Parkplätzen und Kurzzeitparkplätzen auf der östlichen Bahnseite einen Betrag von 1 Million in den Haushalt einzustellen.
7. Wir beantragen, dass über die bahnparallele Trasse der Plochinger Straße unverzüglich beraten wird.
8. Wir beantragen die Planung einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die B313 als Verbindung zum Galgenberg.
9. Wir beantragen die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für eine künstlerische Gestaltung des geplanten Kreisverkehrs an der Kirchheimer Str./Robert Mayer Str. Wir stellen uns ein Kunstwerk vor, das auf die Besonderheit der Stadt hinweist.
10. Wir beantragen die Zurückstellung der Erneuerungsmaßnahmen für den Kreisverkehr an der Oberboihinger Str./Weberstr.
11. Wir bitten um Überprüfung, ob und auf welche Weise ein LKW-Fahrverbot auf der bisherigen B297 zwischen der Wörthbrücke und dem Autobahnanschluss Reudern möglich ist.
12. Wir beantragen eine probeweise Änderung der Verkehrsrichtung in der Neckarsteige.
13. Wir beantragen die Festlegung eines Klimaschutzzieles für die Stadt wonach bis zum Jahr 2020 der Ausstoß von Kohlendioxid in den städtischen Einrichtungen um 30 Prozent gemindert wird.
14. Wir beantragen, dass im Wirtschaftsplan der GWN die Energiekosten auf die Kostenarten Strom, Gas, Wasser aufgegliedert und über die Verbrauchswerte und Verbrauchsmengen des Jahres 2006 informiert wird. Ferner sollten bei den Gebäudeaufwendungen die Aufwendungen für Energieeinsparungsmaßnahmen separat aufgeführt werden.

15. Wir beantragen eine Überprüfung der im Wirtschaftsplan 2008 angegebenen Energiekosten und eine Gegenüberstellung mit den im Haushaltsplan 2007 aufgeführten Werten (Sammelnachweis 5400).
16. Wir beantragen die Erstellung eines Energiepasses für die in städtischem Besitz befindlichen Wohnhäuser.
17. Wir beantragen, dass die Stadt Nürtingen auf ihrer Internetseite einen Link zum Pendlernetz der Stadt Stuttgart einrichtet, das die Bildung von Fahrgemeinschaften (Angebote/Gesuche) ermöglicht.  
Der Link kann durch die Adresse <http://stuttgart.pendlernetz.de> aufgerufen werden.
18. Wir bitten um Vorschläge zur Reduzierung der im Haushaltsplan ausgewiesenen Straßenbeleuchtungskosten von 300.000 Euro.
19. Wir beantragen, dass die Stadt bei der Bauleitplanung die Möglichkeiten zur Festsetzung von klimarelevanten Verbesserungen berücksichtigt.
20. Wir beantragen die Vorlage der Endabrechnung über die Umbaukosten der Stadthalle / K3N.
21. Wir beantragen die Streichung des Planansatzes von 20.000 Euro für ein noch nicht terminiertes Radrennen in 2008 (vgl. HHP Seite 210).
22. Umstellung der EDV auf lizenzfreie Betriebssysteme (Zahlreiche Gemeinden sind in letzter Zeit dazu übergegangen, ihre teuren Lizenzen für die Windowsprodukte auf lizenzfreie Open-Source-Produkte, z.B. Linux, umzustellen. Dies führte zu beträchtlichen Kosteneinsparungen im EDV-Bereich. Wir bitten um Überprüfung, ob eine Umstellung sinnvoll erscheint).
23. Ständiger Zuschuss für den FrauenRat ( Der Nürtinger FrauenRat hat schon neun mal die Nürtinger Frauentage durchgeführt mit Veranstaltungen, die auf großes Interesse bei vielen Frauen stießen. Darüberhinaus gibt es regelmäßig weitere Informationsveranstaltungen zu Themen wie Kinderbetreuung, Frauen in der Kommunalpolitik, Brustkrebs etc. Auch als Anerkennung dieser wichtigen und bewährten Arbeit sollte die Unterstützung durch die Stadt in einen ständigen Zuschuss umgewandelt werden)
24. Wir beantragen die Einführung eines Sozialpasses (vgl. Antrag Vorjahr)
25. Wir beantragen die Vergabe eines Stipendiums auf dem Gebiet der Literatur (vgl. Antrag Vorjahr)
26. Wir beantragen die Mitgliedschaft der Stadt Nürtingen im Verein Carsharing Stadtmobil Stuttgart, mit dem Ziel, ein Dienstfahrzeug einzusparen. Dieser Verein hat – als Nachfolger des Nürtinger Vereins TeilMobil – bereits zwei Fahrzeuge im Stadtgebiet. Ein weiteres könnte in der Rathausgarage seinen Platz finden.